

# Laibacher Zeitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Laibacher Bahnhofsgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Kmtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen geruht:

Lieber Graf Ráinoky!

Ich habe die vom Reichsrathe auf Grund des Gesetzes vom 21. December 1867 für das Jahr 1895 zu wählende und die vom ungarischen Reichstage auf Grund des Gesetzartikels XII vom Jahre 1867 für das Jahr 1895 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu entsendende Delegation mit Meinen in Abschrift beilegenden Handschreiben auf den 6. Juni d. J. nach Wien einzuberufen befunden und beauftrage Sie, wegen Einbringung der betreffenden Vorlagen das Erforderliche zu veranlassen.

Wien am 2. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

Ráinoky m. p.

Lieber Fürst Windisch-Grätz!

Ich finde Mich bestimmt, die vom Reichsrathe auf Grund des Gesetzes vom 21. December 1867 für das Jahr 1895 zu wählende und die vom ungarischen Reichstage auf Grund des XII. Gesetzartikels vom Jahre 1867 für das Jahr 1895 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu entsendende Delegation auf den 6. Juni l. J. nach Wien zur Aufnahme der ihrem Wirkungskreise gesetzlich vorbehaltenen Thätigkeit einzuberufen.

Indem Ich gleichzeitig Meine Ministerien für gemeinsame Angelegenheiten zur Einbringung der verfassungsmäßigen Vorlagen anweise, beauftrage Ich Sie, wegen der Wahl der Delegation des Reichsrathes und wegen Einberufung der Delegations-Mitglieder das Entsprechende zu veranlassen.

Wien am 2. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p.

Lieber Baron Bánffy!

Ich finde Mich bestimmt, die vom ungarischen Reichstage auf Grund des XII. Gesetzartikels vom Jahre 1867 für das Jahr 1895 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu entsendende und die vom Reichsrathe auf Grund des Gesetzes vom 21. December 1867 für das Jahr 1895 zu wählende Delegation auf den 6. Juni l. J. nach Wien zur Aufnahme der ihrem Wirkungskreise gesetzlich vorbehaltenen Thätigkeit einzuberufen.

## Feuilleton.

### Erdbeben.\*

„Das erste Erdbeben, welches wir empfinden“, sagt A. v. Humboldt, „hinterläßt einen unaussprechlich tiefen und ganz eigenthümlichen Eindruck. Was uns dabei so wunderbar ergreift, ist besonders die Enttäuschung von dem eingeborenen Glauben an die Ruhe und Unbeweglichkeit des Starren, der festen Erdschichten. Von früher Kindheit sind wir an den Contrast zwischen dem beweglichen Elemente des Wassers und der Unbeweglichkeit des Bodens gewöhnt, auf dem wir stehen.“

\* Die vorstehende interessante Schilderung entnehmen wir mit Erlaubnis der Verlagshandlung der neuen Auflage von A. v. Humboldt's „Erdegeschichte“. Der Verfasser, eine anerkannte Autorität auf geologischem Wissensgebiete, hat es verstanden, den ungemessenen Stoff so leichtvoll und so anziehend zu verarbeiten, daß sich kein Meisterliches Werk im Fluge die Wunden des Fachmannes sowohl als auch die der Laienwelt erwehrt hat. Seitdem bildet Neumayr's „Erdegeschichte“ den Sammelplatz unserer geologischen Kenntnisse. Ein besonderer Vorzug des Buches ist es, dem Leser den jetzigen Stand der geologischen Wissenschaft vorzuführen, ohne daß er gezwungen wäre, schwierige geologischen Fragen abzugeben. Es steht hiernach außer Zweifel, daß Neumayr's „Erdegeschichte“ auch in seiner neuen Auflage ein Werk bleiben wird, zu dem sein Besitzer gern zurückkehrt, um sich stets von neuem den Genuß erhabener Naturschilderungen zu gönnen.

Indem Ich gleichzeitig Meine Ministerien für gemeinsame Angelegenheiten zur Einbringung der verfassungsmäßigen Vorlagen anweise, beauftrage Ich Sie, wegen Entsendung der Delegation des ungarischen Reichstages und wegen Einberufung der Delegations-Mitglieder das Entsprechende zu veranlassen.

Wien am 2. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

B. Bánffy m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Fregatten-Capitän Ferdinand Hajek den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten Generalmajors Eduard Ritter Bach von Hansberg auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen;

zu verleihen:

dem Contre-Admiral Franz Müller von Regenssee und

dem Linien-Schiffs-Capitän Josef Edlen v. Schellander den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei;

dem Obersten Alfred Schlossarek des Infanterieregiments von Kovács Nr. 12 anlässlich der Enthebung von der Verwendung im Reichs-Kriegsministerium das Militär-Verdienstkreuz;

die Beurlaubung des Obersten Wilhelm Schaefer des Infanterieregiments Graf von Degensfeld-Schonburg Nr. 83 nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegebühr auf die Dauer eines Jahres anzuordnen;

dem Obersten Ludwig Bogachevich von Szokolacz der kön. ungarischen Landwehr anlässlich der Enthebung von dem Commando des Infanterieregiments Freiherr von Appel Nr. 60 den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei zu verleihen;

die Uebernahme des Fregatten-Capitäns Eduard Pammer nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als für den Dienst zur See untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere in den Ruhestand anzuordnen.

Alle Zeugnisse unserer Sinne haben diesen Glauben befestigt. Wenn nun plötzlich der Boden erbebt, so tritt geheimnisvoll eine unbekannte Naturmacht als das Starre bewegend, als etwas Handelndes auf. Ein Augenblick vernichtet die Illusion des ganzen früheren Lebens. Enttäuscht sind wir über die Ruhe der Natur, wir fühlen uns in den Bereich zerstörender, unbekannter Kräfte versetzt. Man traut gleichsam dem Boden nicht mehr, auf den man tritt.

Von rein menschlichem Standpunkt aus, der in den Erdbeben eine stets drohende Quelle namenlosen Elendes sieht, sind nur die Folgen, welche die Einwohner der erschütterten Gegend getroffen haben, der Gegenstand der Furcht oder des theilnehmenden Interesses. Der Geolog aber muß tiefer eindringen, er muß, unbeirrt von der Vernichtung, die Menschenleben und Menschenwerk getroffen hat, die Naturerscheinung verfolgen und in ihr eine jener Bewegungen zu erkennen suchen, durch welche die Umgestaltung der Erdoberfläche ihren langsamen, aber stetigen Gang geht; in den Ruinen zerstörter Wohnungen sucht er aus der Richtung der Mauerrisse, aus der Art, wie der Einsturz erfolgt ist, die Direction und Natur des Stoßes zu ermitteln. So werden auch wir diesen Weg verfolgen und in dem Erdbeben nur die Bewegungserscheinung betrachten, die wir nach Ursache und geologischer Wirkung untersuchen. Die Folgen, die sie für den Menschen, seine Wohnungen zc. mit sich bringt, können wir nur nebenbei berücksichtigen.

Kundmachung des Ministeriums für Landesvertheidigung vom 27. April 1895

womit die Gleichstellung der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien hinsichtlich der Zöglinge des dritten Jahrganges mit den achtklassigen öffentlichen Mittelschulen des Inlandes verlaublich wird.

Auf Grund des § 25 des Wehrgesetzes wird im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien angeordnet, daß die k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien hinsichtlich der Zöglinge des dritten Jahrganges mit den achtklassigen öffentlichen Mittelschulen des Inlandes in betreff der Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes als gleichgestellt zu betrachten ist.

Hiedurch ergänzt sich die Beilage II b der mit der k. o. Verordnung vom 15. April 1889 (R. G. Bl. Nr. 45) verlaublichten Wehrvorschriften I. Theil.

Welfersheim m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Handelspolitisches.

Die „Presse“ betont, der Notenaustausch, welcher zwischen dem Minister des Aeußern, Grafen Ráinoky, und dem bulgarischen Ministerpräsidenten, Dr. Stoilow, stattgefunden hat, bringe eine handelspolitische Frage von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu einer befriedigenden Lösung. Man dürfe in der mit der bulgarischen Regierung getroffenen Vereinbarung einen neuen, wertvollen Erfolg der von Oesterreich-Ungarn seit Beginn dieses Decenniums inaugurierten Handelspolitik erblicken. Die Zusage, welche bei der parlamentarischen Verhandlung über die mitteleuropäischen Handelsverträge gemacht wurde, daß die Regierung der Sicherung und Ausdehnung unserer Absatzgebiete namentlich im Osten ihr Augenmerk zuwenden werde, habe durch den am 9. d. M. erfolgten Notenaustausch eine weitere Bethätigung erfahren. „Aber ebenso wichtig“, schreibt das Blatt, „wie der materielle Inhalt der Vereinbarung ist ihre moralische Bedeutung. Immer durchgreifender wird die Ueberzeugung von den Vorteilen einer consequenten Vertragspolitik, immer eindringlicher die Erkenntnis von den Segnungen der zollpolitischen Stabilität, welche vielleicht vorübergehend durch ungünstige Conjunctionen verbunkelt werden kann, die aber sich nach deren Verschwinden umso nachhaltiger durchdringt. Oesterreich-Ungarn darf mit Genugthuung darauf verweisen, daß es auf der von ihm betretenen Bahn der vertragsgerechten Handelspolitik unentwegt und zielbewußt

Streng genommen ist jede Erschütterung des festen Bodens ein Erdbeben. Eine explodierende Pulvermine, ein Bergsturz, der Zusammenbruch einer abgebauten und verlassenen Strecke in einem Bergwerke, ja ein Lastwagen, der über das Pflaster fährt, sie alle bringen Bewegungen hervor, die sich von dem, was man im engeren Sinne als Erdbeben bezeichnet, nur durch die Ursache, nicht durch die Wirkung unterscheiden. Es lassen sich Fälle vorführen, in welchen die Bewohner einer Stadt überzeugt waren, daß ein leichtes Erdbeben stattgefunden habe, bis nach einiger Zeit die Nachricht eintraf, daß ein entferntes Pulvermagazin in die Luft geflogen sei und den Boden ringsum in wellenförmiges Zittern gebracht habe. Man hat sich jedoch daran gewöhnt, Stöße der letzteren Art nicht unter die Erdbeben zu rechnen, sondern nur solche Erschütterungen, welche durch im Innern der Erde wirkende, der unmittelbaren Beobachtung entzogene Kräfte hervorgerufen werden, welcher Art diese letzteren auch sein mögen. Es ist an sich klar, daß unter diesen Umständen Erdbeben auf sehr verschiedene Weise hervorgerufen werden können, und es wird die Aufgabe des Geologen sein, in jedem einzelnen Falle die Ursache zu erörtern.

Von sehr verschiedener Intensität ist die Stärke der Stöße. Von den furchtbarsten Erschütterungen, denen auch das solideste Gebäude nicht zu widerstehen vermag, welche in einer Secunde eine Stadt zum Trümmerhaufen machen, unter deren Einfluß der Boden wogt



vorwärts schreitet und auf diesem Wege neuerdings ein bedeutames Resultat zu verzeichnen hat.

## Politische Uebersicht.

Saibach, 13. Mai

Durch den im Abgeordnetenhaus eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung des Fahrparkes der Staatsbahnen wird die Regierung ermächtigt, zum Zwecke der Anschaffung von Fahrbetriebsmitteln (Locomotiven sammt Tendern und Reiserbestandtheilen, Personen-, Dienst- und Güterwagen sammt Zugehör) für die Staatsbahnen den Betrag von zehn Millionen Gulden im Wege einer Credit-Operation, und zwar erforderlichenfalls mittelst steuerfreier Theilschuldverschreibungen, in der Weise zu beschaffen, daß das benötigte Capital mit höchstens vier von Hundert verzinst und rüchichtlich der einzelnen, nach Maßgabe der Anschaffungen sich ergebenden Theilbeträge der vorstehenden Gesamtsumme in längstens je zehn Jahren, von jenem abgerechnet, in welchem die Anschaffung bewirkt wurde, mittelst Semestralraten getilgt wird. Die fällig werdenden Annuitäten-Beträge werden jährlich in den Staatsvoranschlag, und zwar im Erfordernisse für die Staatsschuld, einzustellen sein.

Der Steueraussschuß hielt am 10. d. M. eine längere Sitzung, in welcher die Regierungsvorlage bezüglich Revision des Grundsteuercatasters zur Verhandlung gelangte. Die §§ 3 und 4 wurden im Sinne der Regierungsvorlage angenommen. Die §§ 5, 6 und 7 sind identisch mit den Bestimmungen des bereits beschlossenen und promulgierten Gesetzes über die Wahl von Landescommissionen, weshalb im Gesetze nur darauf hingewiesen werden wird und sie im übrigen entfallen.

Der Communications-Ausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses zog am 11. d. M. den Gesetzentwurf bezüglich der Nachtragsarbeiten beim Eisernen Thor und über die Bedeckung der Regulierungskosten in Verhandlung. Referent Graf Blasius Bethlen beleuchtete eingehend die Vorlage und empfahl deren Annahme. Handelsminister Daniel entwickelte hierauf die Gründe, welche die Nachtragsarbeit nöthig machten. Der Ausschuß nahm den Gesetzentwurf im allgemeinen und in den Details einhellig an. Mit der Vertretung desselben im Finanzausschuß wurde Graf Blasius Bethlen betraut.

Im deutschen Reichstage wurde die Umsturzvorlage mit einer überraschenden Geschwindigkeit erledigt und abgelehnt. Wie telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, geschah es auf Initiative der Regierung selbst, daß den Debatten ein Ende gemacht wurde. Nach Ablehnung des berathenen § 111 hatte die ganze übrige Vorlage für die Reichsregierung keinen Wert mehr. Da es nicht angien, erst vom Bundesrathe die Ermächtigung zur Zurückziehung der Vorlage einzuholen, ließ man sie im beschleunigten Verfahren durch den Reichstag beseitigen.

Die spanische Kammer genehmigte sämtliche Budgetvorlagen, welche sodann an den Senat geleitet wurden. Amtliche Depeschen aus Cuba bestätigen die Niederlage mehrerer Insurgenten-Banden. Bei Guaimaro fand kein Gefecht statt. Um dem Schmuggel bei der Einfuhr fremden Getreides in spanische Häfen zu bekämpfen, ertheilte der Finanzminister den spanischen Consuln in Marseille, Odessa und Malta die Weisung, Erhebungen vorzunehmen, um die Abfahrts- und Ankunftszeit der Schiffe zu controlieren.

wie eine vom Sturm erregte Wasseroberfläche, welche ungeheure Felsmassen, alles verschüttend, von den Flanken der Berge loslösen und das Meer bis in eine Entfernung von mehr als tausend geographischen Meilen in Aufregung bringen, von diesen heftigen Paroxysmen durchläuft die Stärke der Stöße alle Mittelstufen bis zum leisen Erzittern, das nur unter günstigen Verhältnissen, bei vollständiger Ruhe ringsum in den oberen Stockwerken der Gebäude eben noch bemerkt werden kann. Selbst diese leisen Schwankungen, die z. B. in den so stark und oft stark heimgesuchten Gegenden des westlichen Südamerika gar nicht als Erdbeben gelten, sondern als «Tremblores» von den «Terremotos» unterschieden werden, sind wenigstens für unser Gefühl noch bemerkbar; aber außerdem wird die Erdrinde noch von einer sehr viel größeren Anzahl leichter Zuckungen durchlaufen, welche, unseren Sinnen nicht mehr wahrnehmbar, nur durch empfindliche Instrumente zu unserer Kenntnis gelangen. Man hat sie früher für echte Erdbeben unterirdischen Ursprungs gehalten, und an dieser Anschauung hält man in Italien auch jetzt noch fest. In Japan dagegen hat Milne die Ansicht ausgesprochen, daß diese überaus leisen Bewegungen, die sogenannten «Tremors», der Hauptsache nach auf die Einwirkung des Windes zurückzuführen und von den Erdbeben zu trennen seien.

Eine endgültige Entscheidung über die wahre Natur dieser merkwürdigen Bewegungen der Erdrinde ist heute noch nicht möglich, die Ansichten darüber weichen zu sehr voneinander ab. Wenn auch allseits zugegeben

Die zweite schwedische Kammer nahm mit 114 gegen 105 Stimmen einen Compromissantrag des Ausschusses an, wonach die Regierung behufs Abschusses eines neuen Handelsvertrages mit Norwegen in Unterhandlungen treten soll. Der bezügliche Gesetzentwurf soll dem nächsten Reichstage vorgelegt werden. In der ersten Kammer kam es über diese Angelegenheit nicht zur Abstimmung.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde ein Gesetz promulgiert, wonach die Erwerbung des Eigentumsrechtes auf Immobilien außerhalb der Städte des Wolhynischen Gouvernements sowie des Besitz- und Genussrechtes über solche, soweit dasselbe aus Miets- und Pachtverträgen resultiert, den im russischen Unterthanen-Verhande stehenden ausländischen Ansiedlern und Einwanderern aus den Weichsel-Gouvernements untersagt wird. Diese Bestimmungen erstrecken sich nicht auf Personen, welche sich vor dem Erlasse dieses Gesetzes außerhalb dieser Städte niedergelassen haben. Zuwiderhandlungen ziehen die gerichtliche Annullierung, eventuell die Ausweisung nach sich.

Die rumänische Kammer nahm mit 74 gegen 12 Stimmen den bereits vom Senate votierten Gesetzentwurf an, durch welchen zwei Artikel des Wahlgesetzes dahin abgeändert werden, daß die bei Wahlen begangenen Gewaltthatigkeiten, welche bisher als politische Delicte behandelt wurden, vor das Zuchtpolizei-Gericht verwiesen werden.

Wie man aus Sofia berichtet, wurde der Präfect in Braça, Slavow, zum Polizeipräfecten in Sofia an Stelle Raboslawows, welcher zum Departements-Präfecten in Sofia ernannt werden wird, ausersessen. — Das Journal «Mir» constatirt, daß die macedonischen Agitatoren trotz des Mißlingens ihres Congresses und trotz der weisen Rathschläge des Prinzen Ferdinand ihre Thätigkeit fortsetzen, indem sie neuerdings Meetings einberufen, welche indes dasselbe Ergebnis liefern werden wie bisher.

## Tagesneuigkeiten.

— (Missionsreise.) Laut telegraphischer Meldung hat Sr. Majestät Schiff «Aurora» eine auf zwölf Monate bemessene Missionsreise nach den indischen, chinesischen und japanischen Gewässern angetreten und ist gestern von Pola nach Port-Saïd ausgelaufen.

— (Die Welt-Ausstellung in Amsterdam) wurde am 11. d. M. in officieller Weise eröffnet. Die Königin war durch den Oberceremonienmeister Baron du Tour vertreten. Der Bürgermeister von Amsterdam richtete eine kurze Ansprache an die Festgäste, in welcher er die besten Wünsche für das Gelingen der Ausstellung zum Ausdruck brachte, worauf der Präsident des Executiv-Comités eine Rede hielt. Baron du Tour beantwortete dieselbe und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Der Eröffnungs-Feierlichkeit wohnten auch mehrere Minister und die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden bei. Die anwesenden Minister besichtigten sodann «Alt-Holland», wo der Präsident der Specialcommission eine Ansprache hielt.

— (Heizbares Schuhwerk) ist eine Erfindung von P. Wonneberger in Gruna bei Dresden. Der hohle Absatz enthält einen Behälter für Glühstoffe («Martins Glühstoff»). Zwischen Leder und Brandsohle liegt — nöthigenfalls in Abstreifschichten eingebettet — ein der Umrißform der Sohle angepaßter, jedoch schmalerer und ganz flacher Hohlkörper aus Blech, welcher sich bis über die Wärmequelle im Absätze erstreckt. In diesem Hohlkörper befindet sich Wasser, welches oberhalb der Wärme-

werden dürfte, daß die wechselnde Belastung oder Entlastung des Bodens durch die Luftdruckschwankungen für diese Erscheinung von Bedeutung ist, so ist doch damit über die wahre Natur dieser Tremors nichts ermittelt. Die mikroseismischen Instrumente verzeichnen noch eine dritte Art feinsten Erdbewegungen, die sogenannten «Pulsationen» Milne's, welche von diesem Forscher auf Schwere-Änderungen zurückgeführt werden. Auch diese sind von den echten Erdbeben wohl zu unterscheiden.

Schon früh hatte man beobachtet, daß häufig vor Erdbeben sich der Thierwelt eine eigenthümliche Unruhe bemächtigt. Es wird berichtet, daß die Vögel schon umherflattern, verschiedene Hausthiere auffallende Zeichen von Angst erkennen lassen, namentlich auch, daß Maulwürfe, Ratten und andere Bewohner von Erd- oder Mauerlöchern ihre Schlupfwinkel verlassen und sich an die Oberfläche flüchten. Viele dieser Erzählungen mögen nur Ausgeburten der aufgeregten und darum noch mehr als gewöhnlich zu einem gewissen Mysticismus neigenden Phantasie sein; allein solche Beobachtungen sind so zahlreich und rühren, wenigstens theilweise, von so glaubwürdigen Deuten her, daß man an ihrer Richtigkeit nicht ganz zweifeln kann. Natürlich darf man aber dann die Ursache nicht in einer instinctiven Prophetengabe der «unvernünftigen Creatur» suchen, sondern darin, daß den deutlichen Stößen ein leises Erzittern des Bodens vorausgeht, welches die mit sehr feinen Sinnen begabten Thiere beunruhigt.

quelle erhöht wird und bei den Bewegungen des Gehens beständig circuliert, wodurch eine gleichmäßige Erwärmung der ganzen Sohle herbeigeführt wird. Ein kleines Sicherheitsventilchen sorgt dafür, daß im Falle von Dampf- bildung im Wasserbehälter derselbe nicht zersprengt werde.

— (Ein theurer Käfer.) Aus der Insectensammlung des Bremer Museums ist ein Käfer gestohlen worden. Es ist dies aber auch ein ganz besonderer, der überaus wertvoller Käfer, ein Titanus giganteus, der etwa 20 Centimeter lang und 5 Centimeter breit ist, schmutzgrüne Grundfarbe hat, während über den Rücken einige hellere Streifen laufen. Er kann nur von einem sachkundigen Sammler, der den Wert kennt, entwendet worden sein und wird vermuthlich irgend einem Museum zum Kauf angeboten werden.

— (Feuersbrunst.) In Strzygow ist am 11. d. mittags eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche über 70 Wohnhäuser mit Nebengebäuden total eingestürzt wurden. Den aus vier Ortschaften der Nachbarschaft herbeigeeilten Feuerwehren gelang es mit großer Mühe, den Brand zu localisieren.

— (Erdbeben in der Türkei.) Wie man aus Constantinopel schreibt, ist laut Mittheilung des dortigen Observatoriums am 6. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags in Randra im Sandschat Ismid, also nicht weit von Constantinopel, ein ziemlich starkes Erdbeben beobachtet worden.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Zur Situation.

\* Der gestrige Tag brachte zwar keine neuen Erdstöße, aber unendlich viel Staub, der das Passieren der Straßen thatsächlich zur Pein gestaltete. Nachmittags durchzog ein Südwind die Straßen und wirbelte rauchartige Staubwolken auf, die viele Fußgänger zur Flucht in schützende Hausfluren zwangen. Wie oft haben wir gegen das Verfahren des Abwischens, Abstaubens, Abbürstens der stauberfüllten Teppiche bei offenen Fenstern gewettert, wie bemitleiden wir heute unsere Kleingeldkramerei angesichts der entsetzlichen Mikroorganismen, die unseren Lungen durch den feinen Staub der Schuttmassen bei Demolierung der Häuser zugeführt werden. Vielleicht wird es doch möglich sein, durch Benützung von Hydranten ein wenig diese geradezu mörderischen Staubmassen zu jügeln.

Es ist immerhin ein günstiges Zeichen, daß man die Meldungen über mäßig-stärke Stöße bezweifelt und bestreitet. So sehr der wissenschaftlichen Forschung damit gebient sein mag, wenn wir melden, es seien am 12. und 13. d. M. mehrere schwächere Erdstöße mit dem obigen Charakter verspürt worden, so gleichgiltig lassen solche Berichte mit ihrem ewigen Allerlei allmählich die Bevölkerung, die mit Thatkraft und Energie jetzt an die Sanierung der Schäden in der Ueberzeugung geht, daß die kleinen Nachwehen des Bebens harmloser Natur sind. Mit Ungeduld erwarten Hunderte den Augenblick, wo ihre Wohnungen beziehbar hergestellt sein werden; solche gesunde und ihre Nothunterkünfte in Baracken u. dergl. für längere Dauer eingerichtet.

\* Die technischen Commissionen zur Untersuchung der Häuser werden in wenigen Tagen ihre aufreibende, mühselige und gefährliche Arbeit vollendet haben. Die letzten Besichtigungen haben ergeben, daß die Häuser Nr. 6 in der Hilschergasse (Josefa Routhy), Nr. 2 am Fro-

## Flippen.

Roman aus der Gesellschaft von E. Tschürnan.  
(85. Fortsetzung.)

«Was nicht ist, kann werden,» erwiderte Fäust Rudolf, ihm die Hand schüttelnd. «Man muß es nur verstehen, das Glück zu rechter Zeit am Schopfe zu fassen. — Du entschuldigst mich wohl. Ich bin schon den ganzen Morgen umhergefahren und muß jetzt wieder fort. Dringende Geschäfte, — ich habe keine Minute Zeit zu verlieren. Gegen sieben Uhr werde ich bei dir sein. Treffe ich dich? Schön! Also um sieben. Ich erkläre dir dann alles. Etella wirst du wohl auch nicht sehen können, sie ist nicht ganz wohl. Migräne! — Du weißt ja, was es mit der Migräne der Frauen auf sich hat. — Diese hier wäre mit einem Boulevard des schmutzigen ganz vorzüglich zu curieren. Nun, wer weiß, vielleicht bin ich binnen kurzem in der glücklichen Lage, die Cur vornehmen zu können.»

Er griff nach dem Hut und den Handschuhen. «Also auf Wiedersehen!» sagte er. «Willst du nicht für eine Minute den Buben besuchen? Der kleine Kerl wird alle Tage niedlicher, — und gescheit ist er ganz unheimlich gescheit für seine vier Monate! Der Stammhalter des Strusa'schen Hauses war eben erwacht, als Egon bei ihm eintrat, er trug lustig hinter den grünseidenen Vorhängen seiner Wiege. Die Amme, eine Bäuerin in ungarischer Nationaltracht, hob ihn auf und hielt ihn dem Prinzen entgegen.



platz (Francisca Sterle), Nr. 1 Nischgasse zu demolieren sind; einzelne Tracte werden bei den Häusern Nr. 16 Römerstraße (Philipp Zupancic), Nr. 1 Trubergasse (S. Bahovec), Nr. 2 Zirnauer Gasse (Tomec' Erben), Nr. 1 Hilsbergasse (Josef Bokar), Nr. 8 Grabisa (Zenter), Nr. 12 Hilsbergasse (M. Spoljarič) abzutragen sein.

Aus den Befunden der ersten Section sind noch einige Befunde zu verzeichnen. Darunter die Dampfmaschine der krainischen Industrie-Gesellschaft, das Gebäude der Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung und die Drahtstiften-Fabrik des Globotschnigg.

Dem äußeren Anscheine nach hat das Gebäude der krainischen Industrie-Gesellschaft keine nennenswerten Beschädigungen aufzuweisen, wohl aber das Innere desselben. Im Parterre des mittleren Hofgebäudes sind die Mauern bedeutend nach außen gedrückt, sämtliche Gewölbe daselbst stark gesprungen, weshalb eine reichliche Verhängung der Mauern nach beiden Richtungen angeordnet wurde. Am meisten ist der 24 Meter hohe Dampfrauchfang erschüttert worden. Der Aufbau ist in verschiedenen Höhen horizontal gebrochen und an verschiedenen Seiten und Höhen auch vertical zerrissen. Derselbe ist in seinem Postamente schwach im Körper und wird aus diesen Gründen demoliert.

Gebäude der Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung. Bei der commissionellen Besichtigung des Wohn- und Werkstatt-Gebäudes haben sich wenige Schäden ergeben. Die Hauptschäden daselbst beziehen sich hauptsächlich auf Trennungen der beiden Stirnmauern von den Langmauern, welche aber durch Einziehen von Schließen leicht zu beseitigen sind. Größere Beschädigung hat das Fabriksgebäude, insbesondere der 32 Meter hohe Dampfrauchschlot aufzuweisen. Die schwere Deckplatte desselben ist zum Theil abgeworfen, zum Theil aus ihrer normalen Lage verschoben worden. Der Schacht ist in der oberen Hälfte schräg und horizontal zerrissen. Derselbe ist fernerhin gut zu beobachten, und wenn sich irgend welche neue Schäden offenbaren sollten, zu demolieren.

Drahtstiften-Fabrik (Besitzer Globotschnigg). Im Fabriksgebäude sind außer einigen Fenstergurtbögen, welche durch neue ersetzt werden müssen, keine bedeutlichen Schäden zu verzeichnen, wohl aber ist der Dampfrauchfang, der eine Höhe von 24 Meter aufweist, schwer beschädigt. Derselbe ist in seinem Postamente schwach angelegt. An der Seite gegen die Fabrik ist er infolge der hohen vertical zerrissen. Der Schacht zeigt in verschiedenen Höhen schräge, theilweise horizontale Sprünge und ist von der halben Höhe aufwärts gegen die Südseite geneigt. Derselbe hat bei der Ablochung, welche vor circa vier Jahren vorgenommen worden sein soll, eine Ausweichung von 40 Centimeter ergeben. Mit Rücksicht auf diese Umstände wird dieser Dampfrauchschlot zu demolieren sein.

Zu demolieren ist das Nebengebäude des Besitzers Topolovec auf der Martinsstraße. Das ebenerdige, mit Ziegeln eingedeckte Wohngebäude auf der Stadtwaldstraße Nr. 10 des Besitzers Kama ist in allen seinen Mauern und Gewölben derart zerrissen und schadhaft, dass an eine Instandsetzung im Wege der Reconstruction nicht gedacht werden kann. Dasselbe muss sofort demoliert werden.

Mit der Unterbringung Obdachloser in den Baracken wird auch die unentgeltliche Verköstigung nach und nach restringiert werden, da die Nothleidenden auf den ihnen zur Verfügung gestellten Kochherden zum Theile ihre Verpflegung selbst besorgen. Vortrefflich bewährt sich, wie wir zu betonen wiederholt Gelegenheit hatten, die Nothstandsküche beim Museum, ja sie kann der starken

„Da schau'n's, wie er lacht!“, sagte sie entzückt. „Er kennt Durchlaucht! Das ist überhaupt ein Feiner! — Was willst du, mein Goldkind? Da — die Uhr will er haben. Horch, horch, mein Engelschen, ticktick macht sie, ticktick!“

Prinz Egon hielt seinem Neffen die Uhr ans Ohr und ließ sie dann vor dem rothigen Gesichtchen des Kleinen in der Luft baumeln.

Der kleine Bursch starrte mit weitgeöffneten thörichten Augen auf das glühende Ding und griff mit den ungeschickten Händen danach.

„Da — das haben Sie davon!“, lachte Etelka, einer Nebenbühlerin erscheinend, als die Uhr, heftig aufschlagend, zu Boden fiel.

Egon hatte sie schon aufgehoben; er kam seiner Schwägerin entgegen und begrüßte sie durch einen Handkuss.

„Ich wagte gar nicht zu hoffen, dass ich das Vergnügen haben würde, Sie zu sehen“, sagte er.

„Willehnt hätten Sie auch gar keinen Versuch gemacht, sich dieses Vergnügen zu erobern“, gab die Fürstin mit leichtem Spott zurück.

„Wohl kaum, meine Gnädigste“, gestand er ohne Weiteres zu. „Da ich von meinem Bruder hörte, dass Sie nicht wohl sind, so würde ich mir nicht erlauben haben, Sie zu stören.“

Etelka Strusa mußte ihren Groll vom gestrigen Abend schon vergessen haben, sie war heut von bezaubernder Liebenswürdigkeit.

Nachfrage nicht mehr genügen und wird voraussichtlich vergrößert werden müssen. Hierbei sei bemerkt, dass nicht nur ganze, sondern auch Theilportionen abgegeben werden. Man erhält Suppe oder Gemüse zu 5 kr., Fleisch und Gemüse zu 10 kr. Die Qualität und Quantität lässt nichts zu wünschen übrig und befriedigt selbst den verwöhnten Gaumen.

Wie uns mitgetheilt wird, hat die Volksküche auf Kosten der krainischen Sparcasse vom 20. April bis zum heutigen Tage 33.474, auf eigene Rechnung 12.550 Kostportionen an Bedürftige unentgeltlich verabfolgt, eine Leistung, deren Segen in dankbarer Erinnerung bleiben soll.

Der Congressplatz wird hauptsächlich zur Aufstellung von Baracken für Geschäftsleute benützt werden. Die Firma J. E. Mayer begann gestern mit der Aufstellung einer großen, stilvollen Baracke, die nach den Entwürfen des Ingenieurs Wolf in Graz construiert wurde.

Die sanitären Zustände sind ebenso wie die Sicherheitszustände andauernd befriedigend.

\* Der auf Anregung des Herrn Landespräsidenten vom Betriebsdirector Th. v. Scala zuvorkommendst in Verkehr gesetzte Vocalzug von Laibach nach Leers-Belbes und retour erfreut sich einer sehr günstigen Frequenz, ist zu einem Bedürfnis geworden und wird voraussichtlich auch künftighin im Fahrplane verbleiben.

#### Hilfscomité conservativer Gewerbetreibender.

In Laibach hat sich ein Comité von Gewerbetreibenden unter obigem Titel gebildet, um eine Hilfsaction durch Sammlungen für das nothleidende Kleingewerbe einzuleiten. Das Comité hat nachstehenden Aufruf erlassen:

#### Aufruf!

Eine furchtbare Katastrophe hat in der Osternacht die circa 30.000 Einwohner zählende Landeshauptstadt Krains heimgesucht. Das Erdbeben hat mehr als ein Viertel der Gebäude Laibachs vollständig zerstört, dieselben werden in kürzester Zeit bis zum Erdboden demoliert werden müssen. Mehr als die Hälfte wurden derart zugerichtet, dass sie für längere Zeit unbewohnbar bleiben, und nur ein kleiner Theil der Häuser blieb verschont. Da sich überdies noch fortwährend Erdböße wiederholen, haben nahezu 10.000 wohlhabende Einwohner die Stadt verlassen. Handel und Gewerbe stocken, und ist es leicht erklärlich, dass Gewerksleute neben den Hausbesitzern zum Theil von diesem unverschuldeten Unglücke zu leiden haben. Eine große Anzahl von Gewerbetreibenden ist belagert; allen mangelt aber wegen Abgang der Kunden an Arbeit und Beschäftigung.

Um daher dem sicheren Ruin des kleinen Gewerbestandes und der damit verbundenen gewerblichen Leistungsfähigkeit Laibachs vorzubeugen, ist schnelle und ausgiebige Hilfe unumgänglich nothwendig.

Das unterzeichnete Hilfs-Comité conservativer Gewerksleute hat deshalb beschlossen, einen Aufruf an alle Freunde des Gewerbestandes, speciell aber an jene P. T. Firmen, mit denen die Laibacher Gewerbetreibenden im geschäftlichen Verkehre stehen, zu richten. Die einlaufenden Beträge und Spenden werden nur für in größter Nothlage sich Befindende verwendet.

Mit fester Zuversicht richtet daher das unterzeichnete Hilfs-Comité an Euer Wohlgeboren die ergebenste Bitte, dem Anliegen der brot- und erwerbslosen Laibacher Gewerbetreibenden eine wohlwollende Aufmerksamkeit schenken und gütigst eine Spende votieren zu wollen, überdies

„Sie stören mich durchaus nicht“, sagte sie lächelnd. „Allerdings muss ich um Entschuldigung bitten! Ich habe mich heute noch nicht entschließen können, Toilette zu machen. Ich war krank. Hätte ich gewusst, dass Sie hier wären, so würde ich vermieden haben, mich im Morgenrock vor Ihnen sehen zu lassen.“

Was sie „Morgenrock“ nannte, war ein Gewirr von Seide, indischem Russelin und gelblicher Spitze, mit Aermeln, die den Arm bis zum Ellbogen frei ließen, und mit der unvermeidlichen Watteauhaube auf dem Rücken.

Ihr rothblondes Haar bauchte in starken Wellen über der Stirn und war im Nacken ganz lose mittels eines silbernen Pfeils zusammengesteckt.

In ihrer Haltung und ihren Bewegungen paarten sich Nachlässigkeit und eine eigenartige Anmuth, die etwas Sinnberückendes haben mochte für die meisten Männer und die Egon's scharfsausgeprägtes ästhetisches Gefühl beleidigte.

„Da Sie mich nun einmal so gesehen haben, können Sie auch bleiben“, fuhr die Fürstin fort. „Es wird mir gut thun, ein wenig mit Ihnen zu plaudern. — Herr des Himmels, was für eine durchdringende Stimme der Zunge hat! Der reine Stabstompeter! Willst du wohl schweigen, kleiner Unhold!“

Sie gab dem Bübchen einen lächeligen Kuss auf die Stirn, dann hielt sie sich lachend die Ohren zu und wandte sich nach der Thür.

„Sauve qui peut!“ sagte sie.

Egon folgte ihr, und sie giengen bereits den Corridor entlang nach dem Salon hinüber, als das Haus-

aber in Bekanntenkreisen Sammlungen einleiten und die gewählten Gaben dem unterzeichneten Obmann des Hilfs-Comités einfinden zu wollen.

Im voraus gebührenden herzlichen Dank abstattend, zeichnet mit größter Hochachtung

das Hilfs-Comité conf. Gewerksleute in Laibach:

Johann Kregar, Kürtler und Silberarbeiter, Obmann; Franz Breskvar, Buchbindermeister; Josef Rebel, Schlossermeister; Friedrich Bauer, Bäckermeister; Alois Borman, Mehlmüller; Ignaz Camernik, Steinmetz; Josef Rozak, Fleischhauer; Franz Ban, Buchdruckerei-Factor.

Eine Deputation dieses Hilfscomités erschien gestern beim Herrn Landespräsidenten und bat um Berücksichtigung der nothleidenden kleinen Gewerbetreibenden, welche ihr auch in wohlwollendster Weise in Aussicht gestellt wurde.

Wünschenswert wäre es, wenn das Hilfscomité die Interessen aller Gewerbetreibenden ohne Rücksicht ihrer Parteischattierung vertreten würde.

— (Aus dem Budgetausschusse.) In der Sitzung des Budgetausschusses vom 8. Mai hob Abg. Klun die Nothwendigkeit des Baues eines Justizgebäudes in Laibach hervor. Derselbe sei jetzt umso dringender, als das dem Religionsfonds gehörige Gebäude, in welchem das Landesgericht bisher in Miete war, durch das Erdbeben so arg zugerichtet war, dass es demoliert werden muß. Es ließe sich vielleicht eine Transaction mit dem Religionsfonds dahin abschließen, dass das Justizärar die Ruine erwerbe und ein neues Gebäude daselbst aufführe. Weiter befürwortete Redner die bessere Stellung der Strafanstaltslehrer, aber auch gleichzeitig eine bessere Dotierung der Strafanstaltsleiter. Auch fragte Redner, was die Regierung mit dem als Strafanstalt benützten Castell zu thun beabsichtige, welches durch das Erdbeben gleichfalls sehr stark gelitten hat. Schließlich fragte Redner, in welchem Stadium sich die Erwerbung eines eigenen Bezirksgerichts-Gebäudes in Vittai befinde. Der Herr Justizminister bemerkte, dass angesichts des schweren Unglücksfalles, der die Stadt Laibach betroffen, verschiedene Bauten daselbst nothwendig sein werden und auf die gegebenen Anregungen in localen Fragen Rücksicht genommen werden wird.

— (Unterstützung für Staatsbeamte.) Das k. k. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit den anderen Ministerien sämmtlichen Staatsbeamten (einschließlich des k. k. Lehrerpersonales) in Laibach und Stein eine einmalige Unterstützung im Ausmaße der monatlichen Activitätszulage bewilligt.

— (Sammlung für die Laibacher Diöcese.) Das hochw. f. b. Avaranter Ordinariat hat für die durch das Erdbeben schwer Heimgesuchten der Laibacher Diöcese neuerlich wieder den Betrag von tausend Gulden als vorläufiges Ergebnis der in den Pfarrkirchen der Diöcese vorgenommenen Sammlungen dem hochwürdigsten f. b. Laibacher Ordinariate zur freien Disposition übermittelt.

— (Neue Vorschusscassen-Vereine in Krain.) In letzter Zeit wurden folgende Creditgenossenschaften (posojilnice) ins Leben gerufen: Horjul bei Oberlaibach, St. Peter in Innerkrain, Gutenfeld bei Großschafitz, Kronau, Bloke bei Leers, Görjach bei Belbes, Schwarzenberg bei Idria, Mitterdorf in der Wochein und St. Barthlmä in Unterkrain, die sämmtlich bereits in das Genossenschaftsregister des Landes als Handelsgerichte in Laibach, beziehungsweise in Rudolfswert, eingetragen wurden.

mädchen, das im Kinderzimmer beschäftigt gewesen war, ihnen nachkam.

„Durchlaucht haben etwas verloren“, sagte sie knigend.

Dabei reichte sie dem Prinzen einen kleinen Gegenstand, den dieser mit einer gewissen Hast ergriff und in die Brusttasche seines Rockes verschwinden ließ.

„Ein Talisman?“ fragte die Fürstin lächelnd.

Egon bejahte mit einem Gleichmuth, welcher mit der soeben gezeigten Hast in einem zu scharfen Gegensatz stand, um vollkommen glaublich zu erscheinen.

„Etwas Aehnliches“, sagte er, indem er dabei die goldene Kapsel schloß, die als Verloque an seiner Uhrkette hing.

„Er fuhr ordentlich zusammen“, erzählte die hübsche Sufi drinnen im Kinderzimmer der Amme. „Wetten möcht' ich, dass ihm irgend eine schöne Dame das zierliche Dingelchen als Andenken geschenkt hat. Er ist auch gar zu hübsch!“ Die Sufi seufzte dabei. „Alle Damen schwärmen für ihn.“ — und mit vor-sichtig gedämpfter Stimme setzte sie hinzu: „unsere Gnädige auch, dafür will ich gleich meine Hand ins Feuer legen. Keine Ahnung will sie gehabt haben, dass er hier war? Bah, wer's glaubt! Ich nicht! Vor einer Viertelstunde, als ich die Journale hinübertrage, sitzt sie noch in ihrem weißen Planellschlafrock im Schaukelstuhl, und jetzt rauscht sie auf einmal in dem seidnen Morgenkleide hier herein. Ein Blinder muß sehen, wie die Sache zusammenhängt.“

(Fortsetzung folgt.)



— (Die heurigen Arbeiten der landwirtschaftlichen Filiale in Gurkfeld.) Die landwirtschaftliche Filiale in Gurkfeld hat sich, wie bekannt, zur Aufgabe gestellt, daß sie den Weingartenbesitzern des Gerichtsbezirkes bei der Bepflanzung der durch die Reblaus vernichteten Weingärten mit amerikanischen Reben behilflich ist. Zu diesem Zwecke stehen ihr vorerst vier Grundparzellen, beziehungsweise Weingärten, zur Verfügung. Von diesen hat sie heuer zwei mit Hilfe des krainischen Landesauschusses käuflich erworben. Die anderen zwei behält sie noch durch acht Jahre in unentgeltlicher Pachtung. Die Bearbeitung derselben wird durch die krainische Sparcasse unterstützt. Diese Weingärten werden als Rebschule, als Schnitt- und Musterweingärten verwendet. Aus denselben erhielt man heuer 1500 veredelte, 2700 Wurzel- und 40.000 Schnittreben. Außerdem wurden der Filiale 58.000 Wurzel- und 39.000 Schnittreben von der Regierung unentgeltlich zu Theil, welches Rebenmaterial folgendermaßen verwendet wurde: Den Mitgliedern der Filiale wurden je zehn veredelte Reben als Entschädigung für den jährlichen Vereinsbeitrag verabreicht. Unter 136 Weinbauern, welche in Partien zu 20 Mann an sieben Tagen dem Holzveredlungscursus beizuwohnen mußten, wurden 544 veredelte, 85.370 Wurzel- und 30.136 Schnittreben vertheilt. In diesem Veredlungscursus wurden neuerdings 13.700 Reben gepelzt und in die Vereinsrebschule eingelegt, wozu auch 50.000 Schnittreben kommen. Zum Schlusse wurde noch von den erwachsenen Bürgerschülern ein Preisveredeln vorgenommen: es wurden 400 Reben gepelzt und in den Schulgarten eingelegt.

V. (Zugunsten Laibachs und Umgebung.) Inclusive 10. Mai sind beim Wiener Hilfscomité 109.082 fl. 38 kr. eingelaufen. Unter dem Protectorate des Herrn Reichsraths-Abgeordneten Grafen Erwin Auersperg veranstaltet der „Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs“ Donnerstag den 16. d. M. in Meidling zugunsten der Bewohner Laibachs und Umgebung eine Radfahr-Akademie. Dem sportlichen Theile, der in Einzel-, Duett- und Terzett-Renntfahren auf dem Hoch- und Niederrade sowie auf dem Monocycle, in Hochrad-Reigenfahren und Niederrad-Quadrillfahren zerfällt, folgt ein musikalisch-declamatorischer Theil. Das Comité-Social befindet sich 1. Bez., Schottengasse Nr. 6 (Bundestanzlei).

— (Genickschmerz.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung ist kürzlich in der Ortschaft Altdirnbach, Bezirk Adelsberg, die Genickschmerz aufgetreten; es erkrankten bisher drei erwachsene Personen, von denen zwei gestorben sind. Alle Sanitätsmaßregeln wurden in umfassendster Weise eingeleitet.

— (Selbstmord einer Dame.) Aus Görz wird vom 11. d. M. gemeldet: Hier hat sich gestern Fräulein Ida Buzzatto, Tochter der Herausgeberin des „Corriere di Gorizia“, eine wegen ihrer Bildung und Herzensgüte allgemein beliebte junge Dame, in einem Anfälle von Trübsinn durch Carbonsäure vergiftet. Der Fall hat in Görz schmerzliches Aufsehen erregt.

— (Erdstoß in Pola.) Aus Pola schreibt man uns, daß gestern um halb 12 Uhr nachts eine ziemlich starke, wellenförmige Erderstüttung, Richtung NO—SW, Dauer circa 5 Secunden, verspürt wurde. Die Nacht war heiter. Ein Getöse wurde hierbei nicht gehört.

## Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses  
am 13. Mai.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes gab heute der Herr Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz mittelst Zuspätschick die erfolgte Einberufung der Delegationen für den 6. Juni d. J. bekannt. Die Verathung des vierten Hauptstückes der Steuerreform-Vorlage betreffend die Personal-Einkommensteuer wurde fortgesetzt. Die §§ 156 bis 158, welche die Besteuerungs-Grundlage zum Gegenstande haben, veranlaßten eine längere Debatte, an welcher sich auch der Herr Finanzminister Dr. Edler von Plener betheiligte.

Bei der Abstimmung wurden die erwähnten sowie die mit denselben in Verbindung stehenden §§ 173 und 174 mit einigen minder wesentlichen Aenderungen angenommen und hierauf die §§ 159 bis 162 betreffend die Erklärung des Einkommens und die Abzüge in Verhandlung gezogen. Die nächste Sitzung findet morgen den 14. d. M. statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der heutigen Debatte.

## Telegramme.

Wien, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Seine Majestät empfing heute eine Deputation der tschechisch-slavischen ethnographischen Ausstellung von Prag, welche den Kaiser zum Besuche der Ausstellung eingeladen hatte.

Wien, 13. Mai. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung des fortschrittlichen Parteiverbandes des Gemeinderathes erklärten Bürgermeister Dr. Gröbl und Vicebürgermeister Dr. Richter, um den Gegnern Gelegenheit zu geben, ihre Versprechungen einzulösen, aus den hiesigen Verhältnissen die Konsequenzen ziehen zu wollen, da sie eine Verantwortung sicher ablehnen

müßten. Trotzdem wurde beschloffen, bei der morgigen Vicebürgermeister-Wahl für Dr. Richter einzutreten.

Pola, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser hat den Bürgermeister Rizzi beauftragt, der Gemeinde Pola Allerhöchsteinen Dank für den festlichen Empfang anlässlich Allerhöchsteiner Anwesenheit in Pola auszudrücken, was der Bürgermeister heute verlautbarte. Ueberdies hat der Kaiser speciell der Gemeindefraction von Fajana für deren Loyalitätskundgebung und für die Beleuchtung der Stadt Allerhöchsteinen Dank aussprechen lassen.

Budapest, 13. Mai. (Orig.-Tel. — Abgeordnetenhaus.) Abg. Ugron interpellirte den Ministerpräsidenten, ob die Note des Ministers des Aeußern an den Heil. Stuhl abgegangen sei und ob die Regierung ihre diesbezügliche Forderung aufrechterhalte, und fragt, durch welche Thatfache oder Aeußerungen der Runtius seinen Wirkungskreis überschritten, ob der Ministerpräsident für die Beleidigung durch den Minister des Aeußern Genugthuung erhalten und endlich, ob der Ministerpräsident die Demission überreicht habe. In der Motivierung hob Abg. Ugron hervor, es bedürfe zwischen Ungarn und dem Papste, besonders in inneren Angelegenheiten, nicht der Vermittlung des gemeinsamen Ministers. Der Präsident erklärt, er werde die Interpellation an den Ministerpräsidenten leiten (Lärm links), worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Budapest, 13. April. (Orig.-Tel.) Magnatenhaus. Die aus 17 Punkten bestehende Tagesordnung wird ohne Debatte erledigt und die Sitzung hierauf geschlossen. Nächste Sitzung morgen. Auf der Tagesordnung derselben stehen die Delegationswahlen und die kirchenpolitischen Vorlagen.

Berlin, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Der Reichstag hat den Gesetzentwurf betreffend die Ausführung des mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Zollcartells in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen und lehnte die gesammte Tabaksteuervorlage ab.

Rom, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein vom Präsidenten des katholischen Comités in Italien an sämtliche Comités gerichtetes Rundschreiben, worin dieselben aufgefordert werden, den italienischen Katholiken einzuschärfen, sich in Gemäßheit der Weisung der Bönificentiarion vom 13. Juli 1886 der politischen Wahlen zu enthalten.

Tokio, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Der Friedensvertrag wurde heute verkündet, darunter der am 10. d. M. erlassene kaiserliche Erlass, worin in Befolgung des von Deutschland, Frankreich und Rußland ertheilten freundschaftlichen Rathschlages und zur dauernden Wahrung des Friedens der Kaiser von Japan seine Regierung zum Abschlusse eines Sonderabkommens mit China befohlen hat, worin die Rückgabe der Halbinsel Liaotung geregelt werden soll.

Newyork, 13. Mai. (Orig.-Tel.) In 15 Staaten wurden die Saaten durch Frost beschädigt.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.

Ich beehre mich hiemit, höflichst anzuzeigen, dass sich mein Geschäft infolge der Erdbeben-Katastrophe

**in der Baracke, Ecke der Sternallee**

gegenüber dem Geschäfte des Herrn Gerber befindet.

Hochachtungsvoll

**Jakob Witt**

(2026)

Schneidermeister.

**Ausweis über den Stand der Thiersenchen in Krain**

für die Zeit vom 3. bis 10. Mai 1895.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thiersenchen.

## Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 13. Mai. Hellersberg, Buchwald u. Boskovits, Kiste.; Töbör, Wien. — Schreiber, Kfm., Lundenburg. — Brenner, Kfm., Warasdin. — Jakšić, Pfarrer, Kostel. — Kerschbaum, Defonom, Prachatitz. — Mattony, Feistritz. — Jeller, Hofbuchhändler, Karlsbad.

Hotel Stadt Wien.

Am 13. Mai. Hellmund Paul, Bankbeamter; Raugion Felix, Fabrikant; Kuhlmann Georg, Maler, Berlin. — Brunnert, Kaufmann, Greiz. — Tschunz, Gbörz, Schulz, Reisende, Wien. — Müller, Reisender, Heilbronn. — Wölfling, Reisender, Trieste. — Matešch, Reisender, Gili. — Reiser, Reisender, Rosenheim. — Heilig, Reisender, Ronfalcone. — Schafranek, Reisender, Zägerndorf. — v. Obereigner, Forst-Inspector, Schneeberg. — Trummer, Zimmermeister, Graz. — Dr. Berg, Gutbesitzer, Nassenfuß. — Doubal, Assistent d. k. k. Staatsbahn, Schlan. — Schwidert, Forstmeister, Wippach. — Rogoj, Lehrer, Bulovo.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 13. Mai. Kynel, Bau-Assistent, u. Dvorak, Baumeister, Prag. — Schmid, Bautechniker, Linz. — Eisl, Bautechniker, Seefirchen.

## Verstorbene.

Am 12. Mai. Leopoldine Turšić, Arbeiters-Kind, 1 J. 3 M., Biegelstraße 25, Fraisen. — Karl Nieder, Stadtkarmer, 37 J., Karlsstädterstraße 7, Gehirnlähmung.  
Am 13. Mai. Josefina Vileg, Privatbeamten-Tochter, 3 M., 15 J., Petersstraße 9, Bronchitis.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Mai	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
7	U. Mg.	741.8	9.7	N. schwach	Nebel	0.0
13.	2. N.	739.7	22.2	D. mäßig	bewölkt	
7.	Ab.	739.6	15.8	W. schwach	bewölkt	

Das Tagesmittel der Temperatur 15.9°, um 2.3° über dem Normale.

## Henneberg-Seide

— nur echt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 35 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (11) 17-6

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

## Ausweis

über den

Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandversicherungsanstalt in Graz

mit 31. März 1895.

Vericherungsstand:

- I. Gebäude-Abtheilung: 104.300 Theilnehmer, 245.907 Gebäude, 169.074.301 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abtheilung: 18.828 Versicherungsscheine, 55.550.196 Gulden Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: 486 Versicherungsscheine, 112.600 fl. Versicherungswert.

Schäden:

- I. Gebäude-Abtheilung: Zuerkannt in 70 Schadenfällen 31.919 Gulden 65 kr. Schadenvergütung, pendent für 3 Schadenfälle 2966 fl. 19 kr. Schadensumme.
- II. Mobiliar-Abtheilung: Zuerkannt in 23 Schadenfällen 7744 Gulden 03 kr. Schadenvergütung, pendent für 1 Schadenfall 1151 fl. 27 kr. Schadensumme.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: Zuerkannt in 10 Schadenfällen 246 fl. 55 kr. Schadenvergütung.

Reservefond

mit 31. December 1894: 1.794.865 fl. 43 kr.

Graz im Monate April 1895.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



**Vorsicht! Warnung!**  
**Man hüte sich**  
vor den werthlosen Nachahmungen, durch welche gewissenlose Speculanten in gewinnstüchtiger Absicht das P. T. Publicum noch immer zu täuschen suchen, und nehme nur die weissen Originalpackete mit dem Namen „Kathreiner“.  
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee ist der einzig gesunde und wohlschmeckendste Zusatz zum Bohnenkaffee, das reinste Naturprodukt in ganzen Körnern, daher jede Fälschung mit fremden Beimischungen ausgeschlossen ist.

(2043) 10-1

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich der Krankheit und beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, respective Vaters und Bruders, des Herrn

**Ignaz Erzen**

k. k. Steueramts-Controllor i. R.

so vielseitig entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und für die Blumenpenden sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Laibach am 13. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dankfagung.

Für die allseitig entgegengebrachten herzlichen Beileidskundgebungen anlässlich des plötzlich eingetretenen Ablebens unseres innigstgeliebten Bruders, beziehungsweise Schwagers und Onkels, des Herrn

**Franz Gregel**

Privatiers

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen schönen Kranzpenden sprechen den tiefgefühltesten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Laibach am 14. Mai 1895.



Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Herr Ivan Hribar in Laibach: für Herrn Dr. Dinko Bitezic in Cherso 20 fl., für Herrn Alois Strelitz in Ravizza 9 fl. 50 kr., für Herrn M. Kufyn in Prag 30 fl. und für den freiwilligen Veseverein in Petrinja 63 fl. 23 kr.; das Bürgermeisteramt in Prag eine weitere Collecte per 800 fl.; die Sparkassencasse in den Kgl. Weinbergen 100 fl.; Herr Dr. Josef Koz in Neu-Benathy die Collecte per 70 fl.; Herr P. Baclav Kaplan in Kaminje, als Collecte der Gemeinde Bratovin 40 fl.; die Curcommission in Abbazia eine weitere Collecte per 35 fl.; Herr Baclav Novotny, Bürgermeister zu Pritof in Böhmen, 6 fl. 10 kr.; Herr Leopold Gangl, Gemeindefretar in Mötting, die von J. Mafar eingeleitete Collecte per 33 fl. 50 kr.; die Administration der „Politik“ in Prag eine weitere Collecte per 171 fl. 34 kr.; die Gemeindevorsteherung Garbel in Steiermark 10 fl.; die gewerbliche „Veseda“ zu Kralupy in Böhmen 13 fl.; Herr Dr. Josef Bolovic, Redacteur des „Kotolicki List“ in Ugram, weitere 42 fl. 50 kr.; Herr Dr. Peter Rosenina in Mötting als Ergebnis eines Concerts 106 fl.; die Realschul-Direction in Lienz als Ergebnis des von Prof. Seidl gehaltenen Vortrages über das Erdbeben in Krain 150 fl.; Herr Franz Knob, Wärrer in Pribislau, die Collecte per 21 fl.; Herr Johann Goll in Wollan 3 fl.; die Administration des „Pester Lloyd“ 5 fl.; Herr Josef Gruber, Bädermeister in Abbazia, neuerlich 2 Sätze

Brot; Herr A. Löwy in Prag 1 Kiste Kleider; Baronin Herzogenberg in Bestwin 16 Paar Kinderstrümpfe.

VII. Verzeichnis der beim hiesigen Hilfscomité eingelaufenen Spenden.

Nohr & Bugarshy in Szegedin 5 fl., Emilio Bouillon in Triest 10 fl., Cirillo Catich in Zara 10 fl., M. Guscott & Dzzola in Parma 5 fl., S. Mangold in Budapest 5 fl., Prager Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Prag 50 fl., Matija Smid in Podgorje 2 fl., Sparcassa-Direction der Stadtgemeinde in Aufsch 25 fl., Disacka Biersionska Banta in Siffet 20 fl., F. C. Malek in Wien 10 fl., Mathias Medig in South Oil-City Pa 4 fl., Landm. Zuderfabriks-Actien-Gesellschaft in Mährisch-Neustadt 25 fl., Stadtmagistrat in Klaujen 25 fl., Dager Zuderfabriks-Gesellschaft in Dux 100 fl., Ungenannt sein Wollender in Liebenau 50 fl., Feschheimer & Comp. in Nürnberg 25 fl., B. Fischl & Söhne in Wien 20 fl., Theodor Schreder in Wien 30 fl.; durch J. Matheusche in Triest 157 fl. 12 kr., und zwar: S. & W. Hoffmann in Triest 3 fl., Ducot in Triest 10 fl., Familie Bartal-Goff in Triest 5 fl., Girjchel & Lodenbacher in Triest 5 fl., Jof. Girjchel & Sohn in Triest 5 fl., Mor. Sommer in Triest 5 fl., Rud. Porenta in Triest 20 fl., Wilh. Weiß in Triest 5 fl., Fried. Schnabl in Triest 10 fl., Joh. Weber in Triest 25 fl., J. Bontenger in Triest 10 fl., Leo Posner in Triest 3 fl., Wilh. Ran in Triest 5 fl., J. Forli in Triest 10 fl., J. Bogler in Triest 5 fl., A. Bläcker in Triest 10 fl., J. Fontana in Triest 10 fl., J. Eifemann in Triest 20 fl., J. 9 fl. 68 kr., L. Martbreiter in Triest 2 fl.; ferner von Peter Schleimer in Laibach

100 fl., Josef Meller in Triest 5 fl., Ernst Rapp in Triest 20 fl., Hoffmann Schröffer & Comp. in Triest 50 fl., Fünfkirchner Borstenvieh-Anstalt in Fünfkirchen 10 fl., A. Peruch in Triest 10 fl., Michael Dulder & Lustig in Wien 20 fl., Mathias Grubbauer in Linz 50 fl., A. & M. Beschorner in Wien durch Franz Döberlet 100 fl., Johann Dwin in Krainburg 5 fl., Lundenburger Sparcassa 25 fl., Auffiger Sparcasse in Auffig 20 fl., Redaction des „Prager Abendblattes“ in Prag 11 fl. 50 kr., Actiengesellschaft Eisenwerk in Eibischitz 20 fl., Bezirksparcasse in Kirchbach 25 fl., Egerer Sparcasse 100 fl., Akeiova tovarna v Peckach 10 fl., Schornburg & Stegemann in Teitschen 5 fl., Agnes Hilbrecht in Berlin (30 Mark) 17 fl. 90 kr., Ung. franz. Versicherungs-Actiengesellschaft (Franco-Songroise) in Graz 50 fl., Wilhelm Miferomsky in Graz 5 fl., Hugo Gerbers in Wien 1 fl., Eduard Greiner in Wien 2 fl., Richard Jysler in Wien 2 fl., Theresie Ebner 10 fl.; durch Kleinmahr & Bamberg hier 7. Sammlung 614 fl. 62 kr., und zwar: J. G. Schelter & Wiede in Leipzig (83 M. 60 Pf.) 49 fl. 87 kr., Dunter & Humblot in Leipzig (50 M.) 29 fl. 83 kr., Wilh. Cronaus in Berlin (20 M.) 11 fl. 93 kr., Veshagen & Klasing in Bielefeld (100 M.) 59 fl. 65 kr., Herder'sche Verlags-Buchh. in Freiburg (50 M.) 29 fl. 83 kr., Sachs & Comp. in Mannheim (20 M.) 11 fl. 93 kr., Ferd. Schöner jun. in Innsbruck 25 fl., F. Rösch in Wien 5 fl., Mayer & Mosler in Wien 20 fl., Alex. Bamberg in Pauten (100 M.) 59 fl. 65 kr., Martin A. Neuburger in München (20 M.) 11 fl. 93 kr., Franz Freiherr v. Hipperheide in Wien 100 fl., Jrl. Rauch in Innsbruck für Karl Pustet in Regensburg 200 fl., Uvornä banka in Kofin 10 fl. Zusammen 1877 fl. 14 kr., mit den bisher ausgewiesenen 28.899 fl. 49 kr. Gesamtsumme 30.776 fl. 63 kr.

**Theodor Gunkel's**  
Kaiser-Franz-Josef-Bad Tüffer\*, Untersteiermark  
Südbahnstation Markt Tüffer, Tag und Nacht Eilzüge, heißeste Thermen der Steiermarks, 38°/° Celsius, gleichwirkend wie Gastein, Pfäfers, Aix les bains zur Heilung von Gelenksrheumatismus, Gicht und Frauenleiden, Folgetheln der Influenza, schwere Reconvalescenz etc. Prachtvolle Umgebung mit Nadel- und Laubwäldern, schattige Parkanlagen, constantes Klima (selbst im Hochsommer nie über 23° Réaumur), gänzlich windstill. Flussbäder in der Sann, größter Comfort, elektrische Beleuchtung, Curkapelle aus Wien. Mäßige Preise, Badearzt Dr. M. Ritter (1826) 18-10  
\* Der Curort Kaiser-Franz-Josef-Bad Tüffer mit seinen Thermen ist durch die günstige Lage auf Dolomit bisher von allen Erdbeben gänzlich verschont geblieben.

**Bekanntmachung.**  
Mache den P. T. Bauherren bekannt, dass ich mit **eigenen** und **nicht** mit **cartellierten** Preisen Bauarbeiten aller Art ausführe.  
**Franz Faleschini**  
Baumeister.  
(2061) 3-1

**Erklärung.**  
Durch einen bisher unaufgeklärten, jedenfalls ganz ungehörigen Missbrauch unserer Firma erscheint dieselbe in einem auf der letzten Seite der heutigen „Laibacher Zeitung“ enthaltenen Inserate wieder unter den Unterfertigern; wir erklären hiermit neuerdings, dass dies ohne unser Wissen geschah und dass wir in Bezug auf Berechnung von Bauarbeiten keinem Cartelle angehören.  
Laibach den 13. Mai 1895. (2060)  
**Krainische Baugesellschaft.**

Course an der Wiener Börse vom 13. Mai 1895.										Nach dem officiellen Coursblatte.													
Staats-Anlehen.		Gold		Bare		Händelbrieft (für 100 fl.).		Gold		Bare		Bank-Actien (per Stück).		Gold		Bare		Tramway-Ges., Neue Br., Privilegiats-Actien 100 fl.		Gold		Bare	
100 fl. Anleihe, 1878		101.45	101.65	101.40		101.60		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1880		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1882		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1884		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1886		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1888		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1890		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1892		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1894		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1896		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1898		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1900		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1902		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1904		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1906		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1908		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1910		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1912		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1914		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1916		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1918		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1920		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1922		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1924		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1926		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1928		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1930		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1932		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1934		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1936		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1938		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1940		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1942		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1944		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1946		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1948		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1950		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1952		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1954		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1956		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1958		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1960		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1962		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1964		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1966		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1968		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1970		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1972		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1974		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1976		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1978		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1980		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1982		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1984		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1986		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1988		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1990		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1992		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1994		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1996		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 1998		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 2000		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 2002		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 2004		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65	
100 fl. Anleihe, 2006		101.45	101.65	101.45		101.65		101.45		101.65		101.45		101.65		101.45							